



Aktionsplan Pflanzenschutzmittel: Pestizide verschmutzen unser Trinkwasser

Sehr geehrte Medienschaffende

Der Bundesrat hat heute den nationalen Aktionsplan Pflanzenschutzmittel (NAP) vorgestellt.

Für das Anliegen des Vereins "Sauberes Wasser für alle" unternimmt der Bundesrat zu wenig, um die Gesundheit von Mensch und Tier vor Pestiziden zu schützen und das Trinkwasser vor Verschmutzung zu bewahren.

«Pestizide sind Giftstoffe und gehören weder in unser Trinkwasser noch in unsere Nahrung. Die Landwirtschaft kann auf Pestizide verzichten. Das Wissen, wie pestizidfrei Landwirtschaft betrieben werden kann ist vorhanden und wird in der Schweiz von vielen Landwirtschaftsbetrieben schon heute erfolgreich praktiziert», sagt Franziska Herren vom Verein "Sauberes Wasser für alle".

«Die Bevölkerung ist nicht mehr bereit, Milliarden an Steuergeldern in eine Landwirtschaft zu investieren, die unser Trinkwasser verschmutzt und unsere Lebensgrundlage aufs Spiel setzt.»

Die laufende Unterschriftensammlung für die Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» findet grosses Interesse und Unterstützung. Seit März 2017 wurden über 77'000 Unterschriften gesammelt.

Pestizid ist nicht gleich Pflanzenschutzmittel

Die Initiative verwendet den Begriff „Pestizid“ und nicht den in amtlichen Dokumenten oft verwendeten Begriff Pflanzenschutzmittel. Im Gegensatz zum Begriff Pflanzenschutzmittel schliesst der Begriff Pestizid harmlose Substanzen wie beispielsweise Steinmehl oder stärkende Pflanzenbrühen nicht mit ein (Definition gemäss „Pestizidreduktionsplan Schweiz“). Solche, vor allem im Biolandbau zur Anwendung kommenden Mittel sind also von der Initiative nicht betroffen, da sie das Trinkwasser und die Umwelt nicht gefährden.

Kaum ein anderes Land versprüht in der Landwirtschaft so viele Pestizide wie die Schweiz. Pro Jahr landen über 2'000 Tonnen der Giftstoffe auf unseren Feldern, obwohl der Bund bereits per 2005 den Pestizideinsatz auf 1500 Tonnen reduzieren wollte. Dieser masslose Pestizideinsatz in der Landwirtschaft verstösst klar gegen das Gewässerschutzgesetz.

Mit der Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» soll die Schweiz endlich eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Subventionen sollen Landwirtschaftsbetriebe in Zukunft nur noch dann erhalten, wenn sie pestizidfrei produzieren, nur so viele Tiere halten, wie sie ohne Importfutter selbst ernähren können, sowie Antibiotika in der Tierhaltung nicht prophylaktisch einsetzen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Franziska Herren, 079 829 09 19
Verein Sauberes Wasser für alle
<https://www.initiative-sauberes-trinkwasser.ch/>

Mit freundlichen Grüßen
Franziska Herren

Verein
Sauberes Wasser für alle
c/o Franziska Herren
Oeleweg 8
4537 Wiedlisbach

T 032 636 14 16
N 079 829 09 19
www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch

Postkonto-Nr: 61-502642-9
IBAN: CH10 0900 0000 6150 2642 9

